

Kulturaustausch unterm Dach des Asienhauses

von Klaus Fritsche

Kunst und Design, Weltkulturerbe, Asienhaus und ein leerer Dachboden — welches Rezept kann aus diesen Bestandteilen ein wohlschmeckendes Gericht machen?

Zuerst war die Antwort eine spinnerte Idee: Die Einrichtung eines Zentrums für europäisch-asiatischen Kulturaustausch mit einem »artists in residence«-Programm. Jetzt nimmt es langsam Gestalt an. Die ersten Hürden sind genommen: Die Stadt Essen wird Mittel für den Ausbau des Asienhauses beantragen und ein Gründungsbeirat ist am 4. Juni 2002 konstituiert worden. Jetzt ist die Information einer breiteren Öffentlichkeit gefragt.

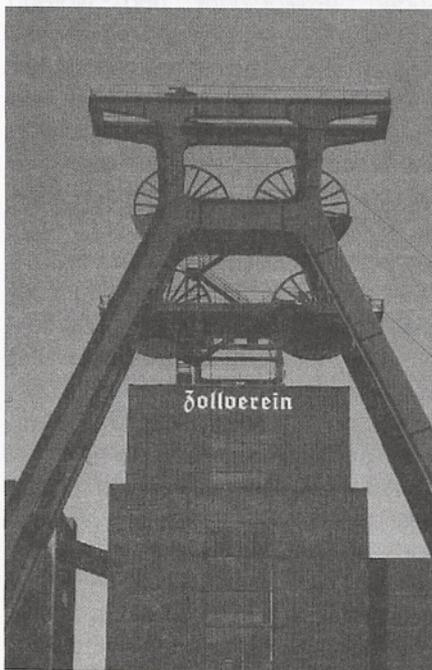
Die Rezeptur

Es begann mit einem Blick auf den leeren Dachboden des Asienhauses — mehr als 400 Quadratmeter Fläche und sieben Meter Höhe. Viele Interessenten hatten schon davon geträumt, hier Wohnungen auszubauen. Aber das Asienhaus ist nicht einfach eine Immobilie: Es handelt sich um das ehemalige Verwaltungsgebäude der Zeche Zollverein, die im Dezember 2001 von der UNESCO in die Liste »Weltkulturerbe« aufgenommen wurde. Und es gibt große Pläne, diesen Komplex Zollverein zu einem internationalen Standort für Kunst und Design auszubauen. Schon jetzt sind viele Unternehmen und Initiativen aus diesem Bereich hier angesiedelt. So lag es nahe, den Ausbau des Dachbodens in den Zusammenhang der Entwicklung von Zollverein zu stellen und es mit dem besonderen Anliegen von Asienstiftung und Asienhaus zu verbinden: Den Austausch und Dialog mit Menschen und Organisationen aus Asien zu fördern. Die Idee des *Zentrums für*

europäisch-asiatischen Kulturdialog auf Zollverein war damit geboren.

Das Menü

Im Unterschied zu dem bekannten Sprichwort machten viele Köche aus dieser Anfangsidee einen konkreten Projektvorschlag. Unter dem Dach des Asienhauses sollen zwei Studios geschaffen werden, in denen



Künstlerinnen und Künstler aus Asien mit Hilfe eines Stipendienprogrammes für drei bis sechs Monate Raum zum Leben und Arbeiten finden (artists in residence). Gleichzeitig wird ein multifunktionaler Veranstaltungsraum für Ausstellungen, Lesungen, Diskussionen und Konzerte geschaffen.

Den Hauptgang wird dabei das geplante Einladungsprogramm darstellen. Ziel dieses Programmes ist es, Begegnungen und Kooperationen mit Kollegen und Institutionen auf Zollverein und aus dem gesamten Ruhrgebiet zu ermöglichen. Diese Begegnung und Kooperation wird zentraler Bestandteil bereits bei der

Vorbereitung des Programmes und der Auswahl der Künstler sein. Angestrebt wird darüber hinaus die Fortführung des Dialogs nach Asien hinein — nach Rückkehr der Stipendiaten und Stipendiatinnen in ihre Heimatländer. Denkbar wäre zum Beispiel dass ein international bekannter Choreograph aus Asien in Zusammenarbeit mit einem Theater aus dem Ruhrgebiet eine Tanzchoreographie erarbeitet. Das Stück wird in Essen aufgeführt, nach Rückkehr wird eine erneute Aufführung in dem Heimatland des Künstlers gegeben.

Die Zubereitung

Das Rezept läßt das Wasser im Munde zusammen laufen — und in der Tat findet die von der Asienstiftung vorgetragene Projektidee breite Unterstützung. Aber um das Menü auf den Tisch zu bringen, sind noch viele Hürden zu nehmen. Dabei wird ein Gründungsbeirat behilflich sein, der am 4. Juni 2002 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten ist. Vertreten sind darin wichtige kulturpolitische Einrichtungen aus Bund, dem Land NRW und der Stadt Essen. Das Spektrum reicht vom Goethe-Institut Internationales e.V. über das Haus der Kulturen der Welt Berlin bis hin zur EXILE-Kulturkoordination Essen.

Ein erster wichtiger Schritt zum Gelingen ist getan. Die Stadt Essen unterstützt das Projekt und wird beim Land NRW Mittel zur Finanzierung des Dachausbaus beantragen. In der nächsten Phase wird es dabei darauf ankommen, mehr interessierte Organisationen und Einzelpersonen in die Entwicklung des Projektes mit einzubeziehen. Nur so wird das »Zentrum für europäisch-asiatischen Kulturdialog« seinem Anspruch gerecht werden können, einen Beitrag zum interkulturellen Dialog zu leisten. ●

Der Autor ist Geschäftsführer des Asienhauses.